



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Ergebnisse der Absolventinnen- und Absolventenbefragung
des Prüfungsjahrgangs 2015

FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK UND INFORMATIK (MATHEMATIK)

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2	5.1.7 Regionale Mobilität	21
1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse	3	5.1.8 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung	22
1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer	5	5.1.9 Beschäftigung und das Profil des Mathematikstudiums	23
		5.1.10 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf	24
2. Inhalte der Befragung	6		
		5.2 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion	25
3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Mathematik	7	5.2.1 Hochschulwechsel: Promotion	26
		5.2.1.1 Betreuung in und Karrierewege nach der Promotion	27
4. Studium an der Universität Göttingen	9		
4.1 Zufriedenheit im Studium	10	5.3 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung	28
4.2 Tätigkeiten während des Studiums	11		
4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums	12	6. Kontakt	29
5. Derzeitige Situation	13		
5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat	14		
5.1.1 Tätigkeitsfelder im Beruf	15		
5.1.2 Arbeitsvertragsformen	16		
5.1.3 Suchdauer und Relevanz des studierten Mathematikprofils	17		
5.1.4 Wöchentliche Arbeitszeit	18		
5.1.5 Monatliches Bruttoeinkommen	19		
5.1.6 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung	20		

Von Juni bis August 2016 wurden die Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2015 (Erwerb des Abschlusses im Zeitraum vom 01.10.2014 bis 30.09.2015) zur Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen eingeladen. Primärer Fokus der Absolventinnen- und Absolventenbefragung liegt auf einem Informationsgewinn hinsichtlich des Berufseinstiegs und des Arbeitsmarktwerdegangs der Absolventinnen und Absolventen.

An der Befragung konnten sich alle Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabsolventinnen und -absolventen sowie Absolventinnen und Absolventen mit kirchlichem Abschluss beteiligen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität Göttingen vor neun bis 18 Monaten verlassen haben. Dies ist vor allem für die Auswertung der Kategorie *weiteres Studium* relevant, da hier der Anteil an Hochschulwechslern hoch ist, denn der Übergang vom Bachelorstudium in ein Masterstudium an der Universität Göttingen wird durch die Absolventinnen- und Absolventenbefragung nicht erfasst.

Dieser fakultätsspezifische Bericht soll im Weiteren auf die erfragten Informationen zum Berufseinstieg der Absolventinnen und Absolventen eingehen. Wo es möglich ist, wurden neben den Kategorien Fakultät und Universität gesamt auch Abschlussarten, Studiengänge und Geschlecht ausgewertet, dies geschieht aber erst, wenn in der jeweiligen Kategorie eine Fallzahl von mindestens zehn erreicht wurde, um so die Anonymität der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu wahren.

Im Folgenden soll in den nächsten Kapiteln zunächst auf die Datenqualität der vorliegenden Auswertungen eingegangen werden, um anschließend genauere Ergebnisse für die Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) aufzuzeigen.



1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

Im Zuge der Absolventinnen- und Absolventenbefragung wurden 2016 insgesamt 3.221 Absolventinnen und Absolventen zur Befragung eingeladen, wovon sich 1.358 Absolventinnen und Absolventen beteiligten, was einem Gesamtrücklauf von 42,4 Prozent entspricht.

An der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) wurden insgesamt **64 Absolventinnen und Absolventen** innerhalb dieser Befragung angeschrieben, wovon sich 31 Absolventinnen und Absolventen beteiligten. Dies entspricht einem **Rücklauf von 48,44 Prozent** für die Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik).

Eine Repräsentativitätsanalyse der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer kann den folgenden Tabellen entnommen werden. Hier wurden die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer hinsichtlich ihrer soziodemographischen und studiumsrelevanten Merkmale überprüft, um festzustellen, ob diese ein repräsentatives Abbild der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) darstellen oder es zu systematischen Verzerrungen hinsichtlich dieser Merkmale bei den Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern kommt.

Bezüglich der soziodemographischen Merkmale wie Geschlecht, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Alter beim Studienbeginn und Studienabschluss und der Hochschulzugangsberechtigungsnote zeigt sich, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer nicht signifikant von der Grundgesamtheit abweichen.

	Alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) (N=64)	Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer (N=31)
Geschlecht		
männlich	40 (62,5 %)	17 (54,8 %)
weiblich	24 (37,5 %)	14 (45,2 %)
	(Chi-Quadrat=0,511; df=1; Sign.=0.475)	
Geburtsland		
Deutschland	54 (84,4 %)	28 (90,3 %)
Ein anderes Land	10 (15,6 %)	3 (9,7 %)
	(Chi-Quadrat=0,625; df=1; Sign.=0.429)	
Staatsangehörigkeit		
deutsch	55 (85,9 %)	29 (93,5 %)
nicht-deutsch	9 (14,1 %)	2 (6,5 %)
	(Chi-Quadrat=1,182; df=1; Sign.=0.277)	
Abschlussart		
Bachelor	2 (3,1 %)	1 (3,2 %)
Master	18 (28,1 %)	11 (35,5 %)
Master of Education	22 (34,4 %)	10 (32,3 %)
Promotion	22 (34,4 %)	9 (29,0 %)
	(Chi-Quadrat=0,273; df=2; Sign.=0.873)	
Regelstudienzeit		
Ja	24 (37,5 %)	11 (35,5 %)
Nein	40 (62,5 %)	20 (64,5 %)
	(Chi-Quadrat=0,036; df=1; Sign.=0.849)	

1.1 Repräsentativität der Befragungsergebnisse

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ebenfalls kann dieses Resümee auch für die studiumsrelevanten Merkmale, Studienabschluss, Regelstudienzeit, Fachsemesteranzahl und Prüfungsnote festgehalten werden.

Damit kann hinsichtlich der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) gesagt werden, dass diese sich nicht signifikant von der Grundgesamtheit der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) unterscheiden und somit ein repräsentatives Abbild dieser Fakultät darstellen.

	Grund- gesamtheit (Mittelwert)	Befragungs- teilnehmer (Mittelwert)	T-Wert	df	Sign.
Alter zur Immatrikulation	21,75	21,26	0,746	93	0.457
Alter zum Prüfungs- abschluss	27,31	26,87	0,741	93	0.460
Fachsemesteranzahl	6,03	5,84	0,352	93	0.726
Note Hochschul- zugangsberechtigung	1,83	1,73	0,645	87	0.520
Prüfungsnote	1,39	1,26	1,249	93	0.215

1.2 Zusammensetzung der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer

Die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) setzen sich folgendermaßen zusammen:

54,8 Prozent sind männlich und 45,2 Prozent weiblich. Insgesamt hat ein Anteil von 93,5 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät ihr/sein Studium mit der Allgemeinen Hochschulreife und 6,5 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife begonnen. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 hat ein Anteil von 84,4 Prozent ihr/sein Studium mit einer Allgemeinen Hochschulreife, 14,1 Prozent mit einer im Ausland erworbenen Hochschulreife und 1,4 Prozent mit der Fachhochschulreife angefangen.

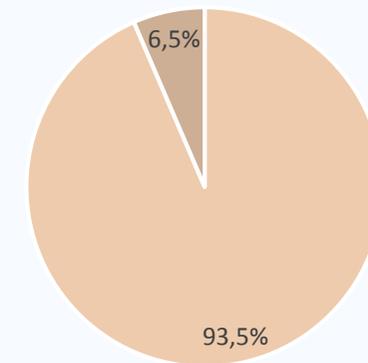
Der Anteil von 12,9 Prozent an Absolventinnen und Absolventen mit einem Migrationshintergrund ist an der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) etwas höher als die Anteile an Absolventinnen und Absolventen mit Migrationshintergrund des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015 (11,5%).

Des Weiteren fällt der Anteil an internationalen Absolventinnen und Absolventen an der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) mit 3,2 Prozent im Vergleich zum Anteil im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 eher gering aus.

Im Hinblick auf das Alter kann ermittelt werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät im Durchschnitt bei der Immatrikulation 21,26 Jahre und bei ihrem Abschluss 26,87 Jahre alt waren.

Hochschulzugangsberechtigung

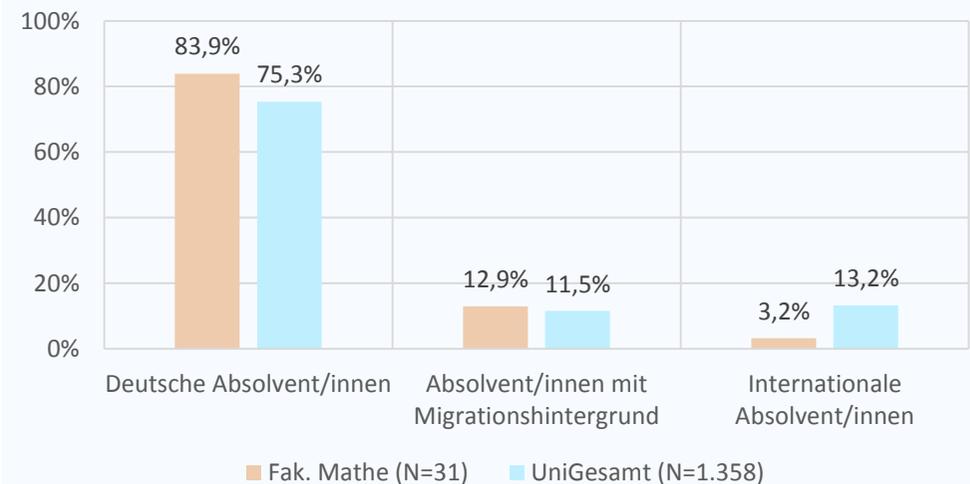
(Prozent; N=31)



■ Allgemeine Hochschulreife (aHR) ■ Hochschulreife im Ausland erworben

Migrationshintergrund

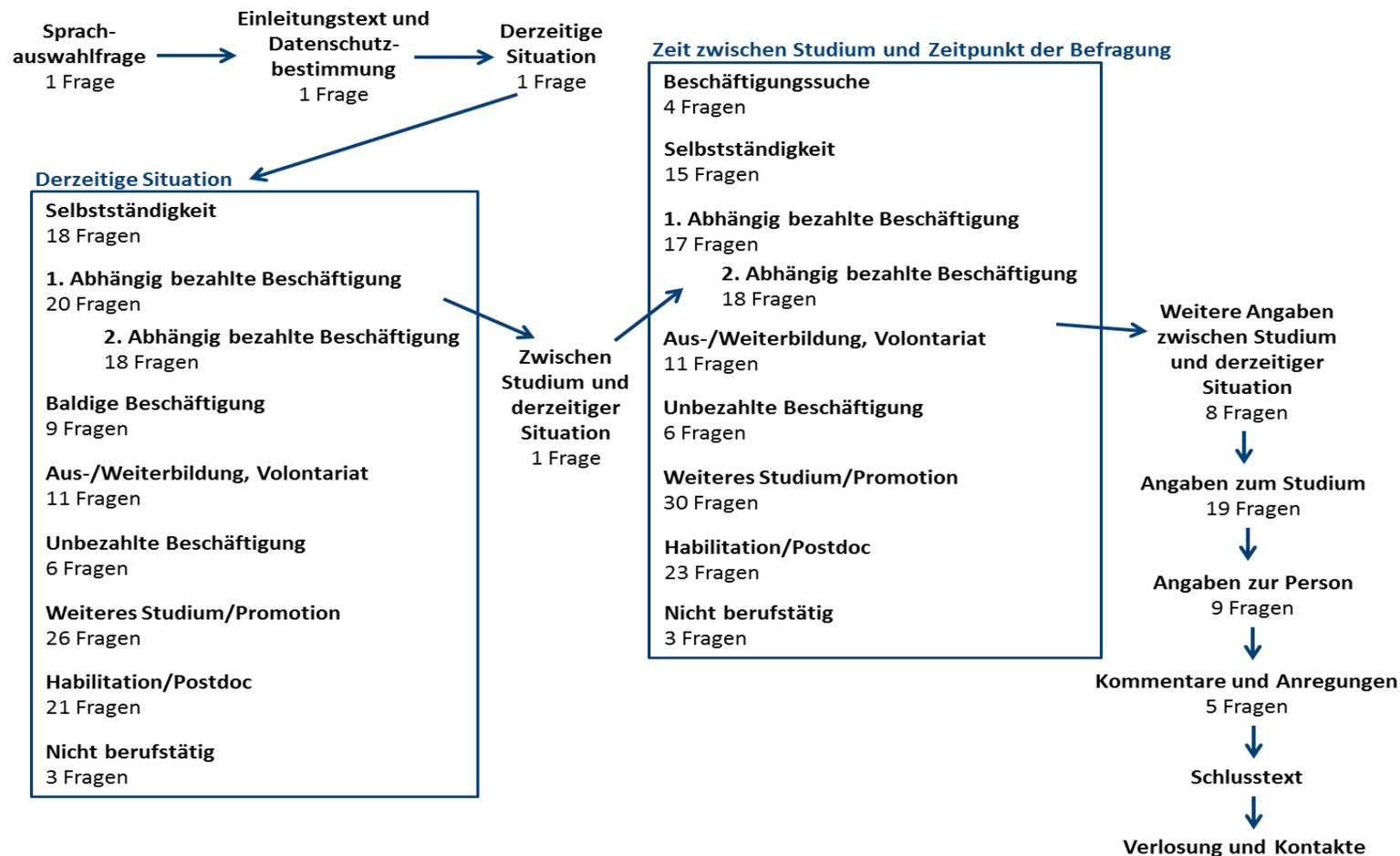
(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



2. Inhalte der Befragung

Die Befragung der Absolventinnen und Absolventen der Georg-August-Universität Göttingen gliedert sich in insgesamt fünf Fragebogenteile. Der erste Teil besteht aus einer Einleitungssequenz einer Sprachauswahlfrage, einem Einleitungstext zur Befragung und Ausführungen zum Datenschutz¹. Der zweite Fragebogenteil fragt die zum Befragungszeitpunkt derzeitige Situation der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ab. Der dritte Teil befasst sich mit dem Übergang zwischen dem Studium bis zur derzeitigen Situation, um im vierten Teil detailliert auf diesen

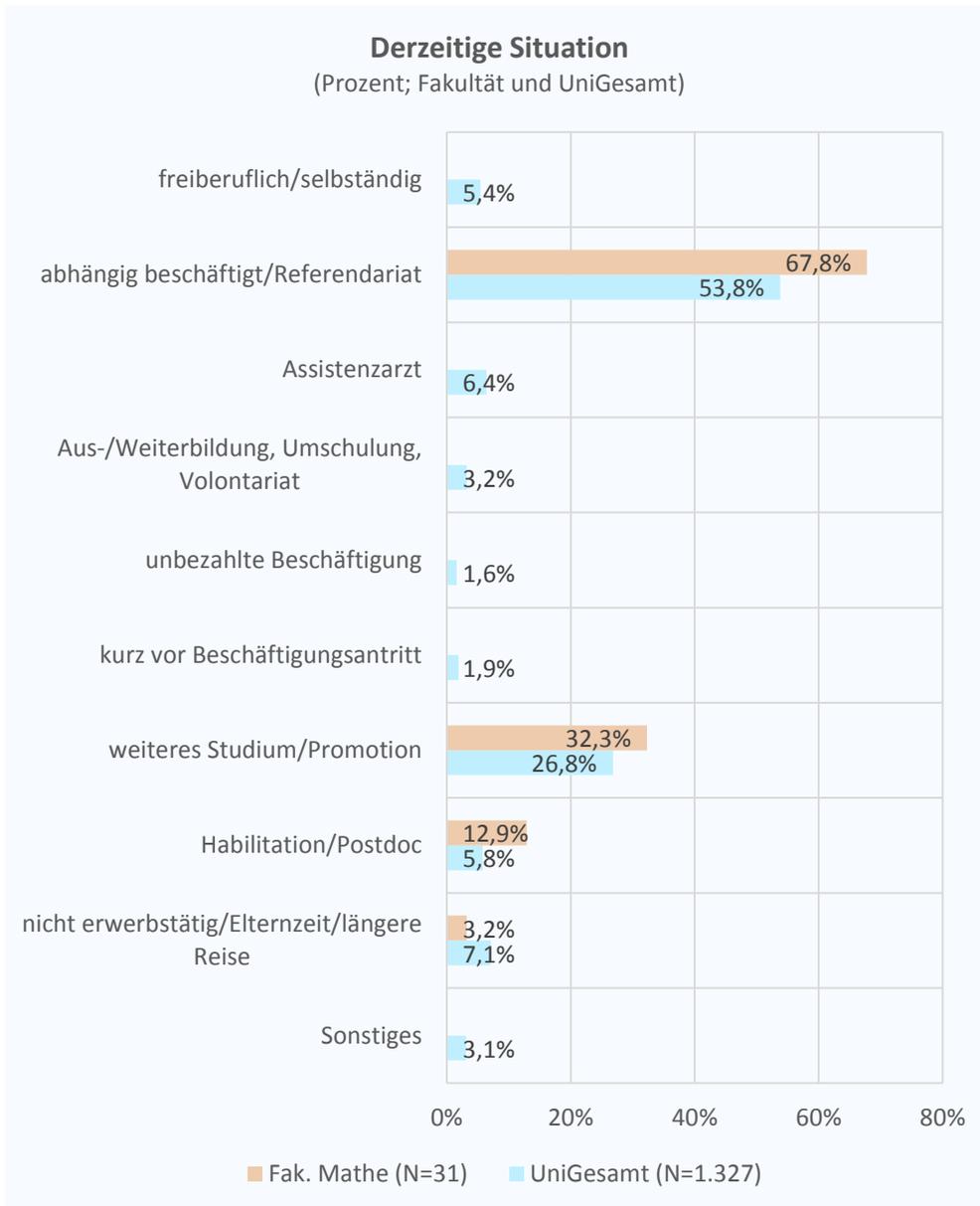
Zeitraum einzugehen. Im fünften Abschnitt wird nach der retrospektiven Zufriedenheit mit dem absolvierten Studium an der Universität Göttingen gefragt und welche berufsrelevanten Erfahrungen (zum Beispiel Praktika, Auslandsaufenthalt) gesammelt wurden. Anschließend gibt es Raum für Feedback und die Möglichkeit an einer Verlosung teilzunehmen, sich für die Panelbefragung anzumelden und Kontaktwünsche zu hinterlegen.



¹ Nur mit Zustimmung der Datenschutzverarbeitung kann an der Befragung teilgenommen werden.

3. Ausgewählte Ergebnisse der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

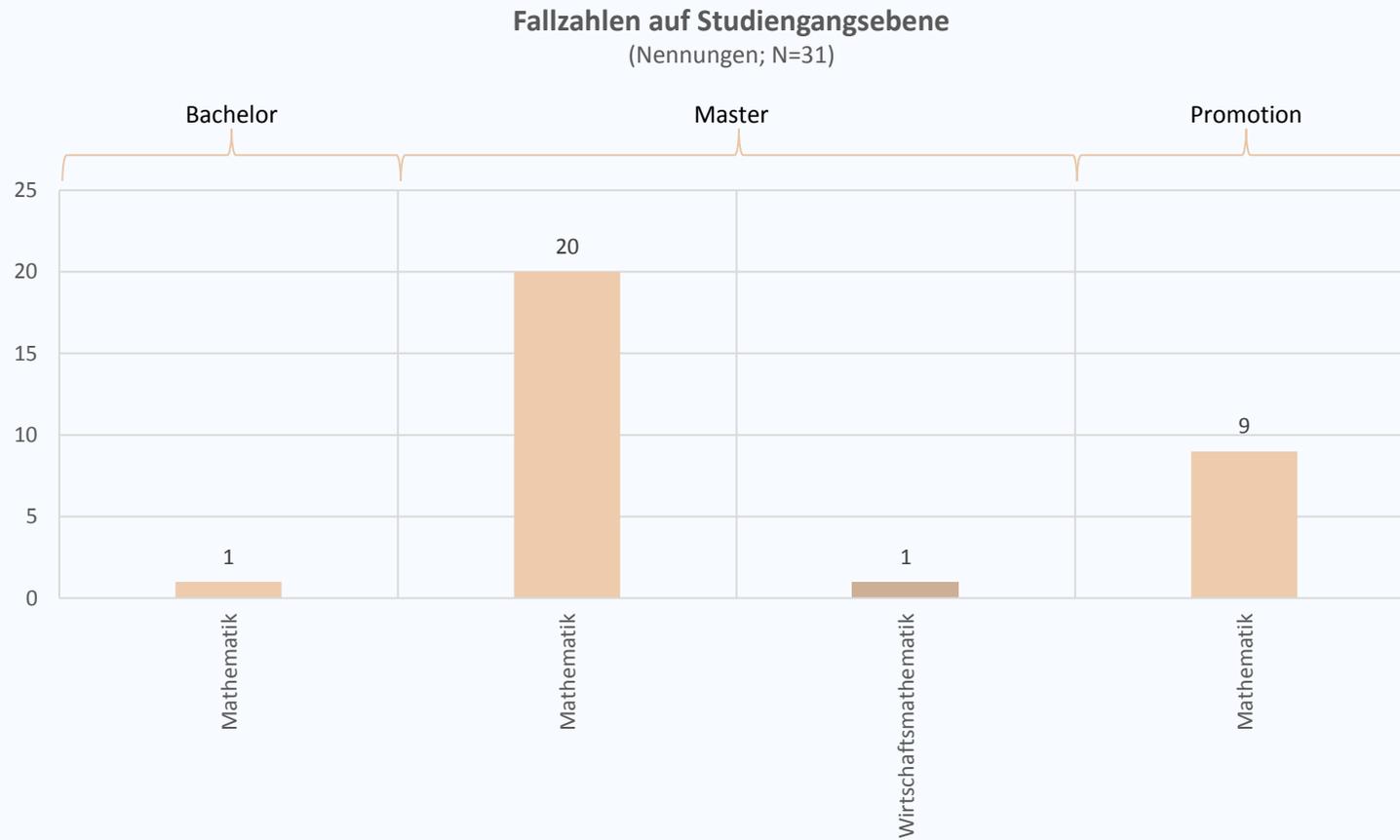


Insgesamt befinden sich die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) zum Befragungszeitpunkt in den verschiedensten Beschäftigungen. Hier zeigt sich zum Beispiel, dass sich 67,8 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät zum Befragungszeitpunkt in einer abhängig bezahlten Beschäftigung, dem Referendariat und 32,3 Prozent in einem weiteren Studium oder einer Promotion befinden.

Darüber hinaus gaben 12,69 Prozent an, dass sie zum Zeitpunkt der Befragung habilitieren und/oder als Postdoc arbeiten und 3,2 Prozent nicht erwerbstätig oder in Mutterschutz/Elternzeit sind.

Im Weiteren werden zunächst einzelne Ergebnisse hinsichtlich des jeweiligen Studiums an der Universität Göttingen vorgestellt, um dann detailliert auf die derzeitige Situation der einzelnen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) einzugehen.

Auf der nachfolgenden Seite werden die Studiengänge und die dazugehörigen Fallzahlen aufgeschlüsselt. Somit zeigt sich, welche Studiengänge mehr als zehn Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer aufweisen und in die folgenden Auswertungen mit aufgenommen werden können, wenn auch hier mehr als zehn Nennungen vorhanden sind.



4. Studium an der Universität Göttingen

Die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik), die an der Befragung teilgenommen haben, absolvierten im Prüfungszeitraum einen Bachelor (3,2%), einen Master (35,5%), einen Master of Education (32,3%) und eine Promotion (29,0%).

Dabei haben die Masterabsolventinnen und -absolventen der Mathematik zu 63,6 Prozent das allgemeine forschungsorientierte Profil der Fakultät studiert, zu 27,3 Prozent das Physik-Profil und zu 9,1 Prozent das Profil „Wirtschaftsmathematik“.

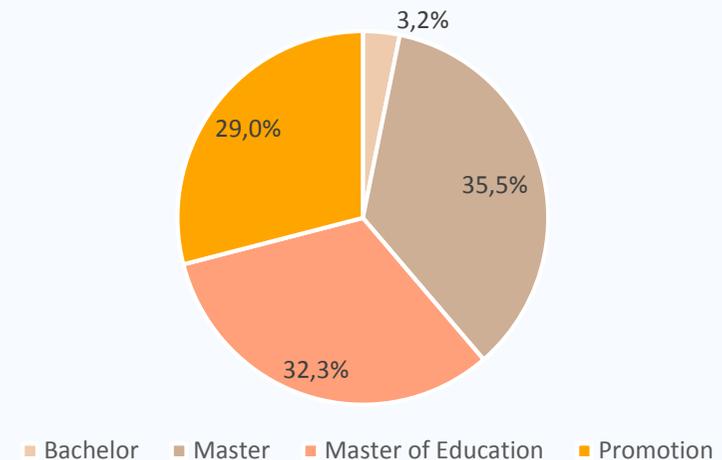
Die Prüfungsnoten der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) lagen im Durchschnitt bei 1,26, universitätsweit lag der Prüfungsnotendurchschnitt bei 1,72.

Des Weiteren haben die Absolventinnen und Absolventen im Durchschnitt 5,84 Fachsemester studiert, die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs benötigten im Durchschnitt 4,55 Fachsemester. Der universitätsweite Durchschnitt liegt mit 7,06 Fachsemestern etwas höher.

Weiterhin schlossen 35,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ihr Studium innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit ab. Mit einem Anteil von insgesamt 45,0 Prozent liegen die Absolventinnen und Absolventen des Masterabschlusses Mathematik über dem Gesamtanteil der Fakultät. Betrachtet man dieses Ergebnis universitätsweit, zeigt sich, dass 29,2 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen, die an der Befragung teilgenommen haben, ihr Studium in Regelstudienzeit absolvierten.

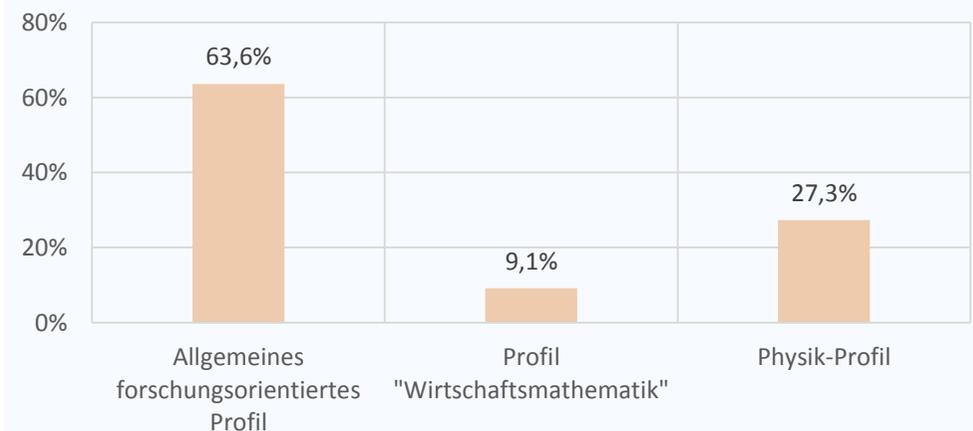
Abschlussarten

(Prozent; N=31)



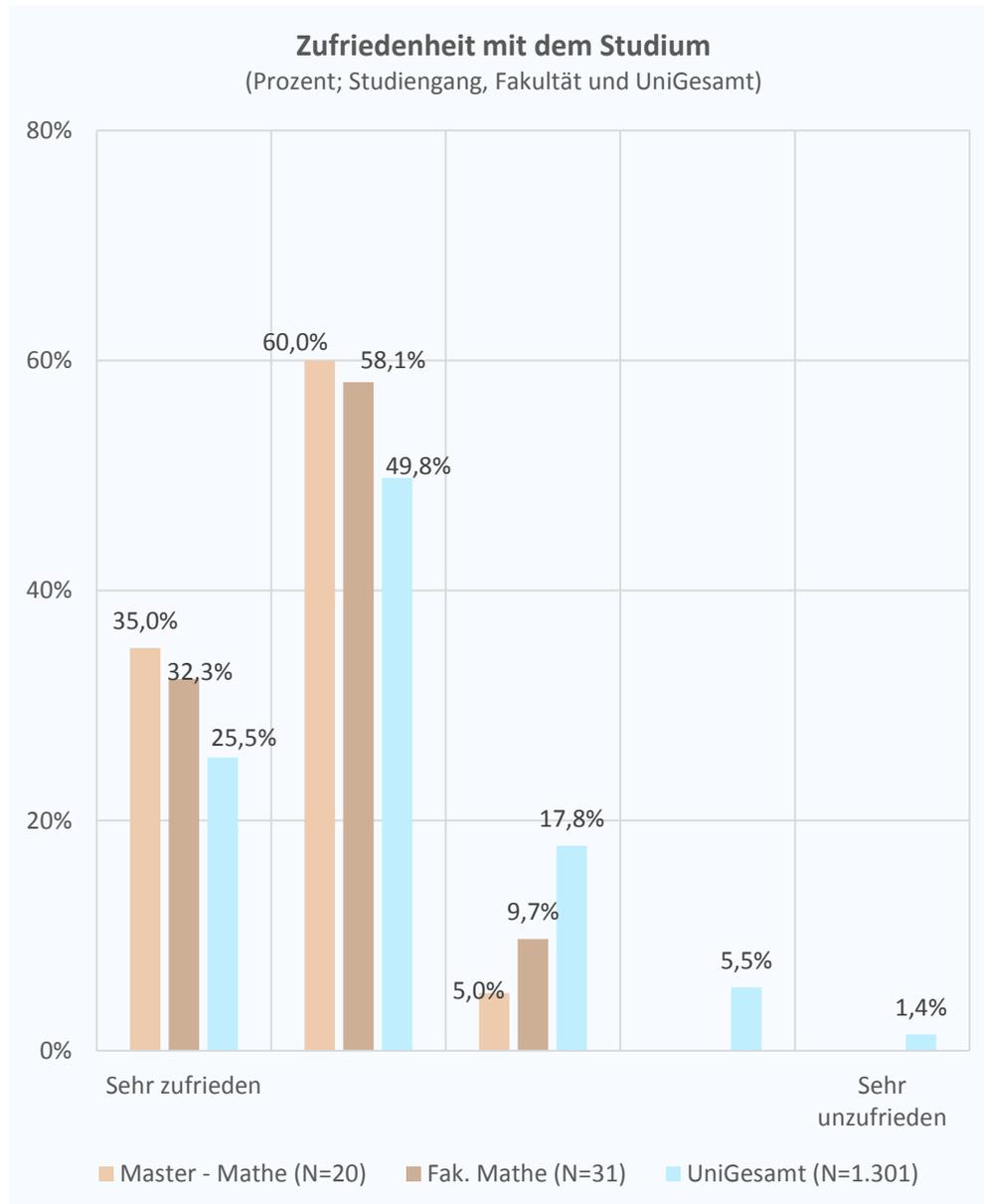
Welches Profil wurde im Masterstudium der Mathematik gewählt

(Prozent; N=11)



4.1 Zufriedenheit mit dem Studium

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Die Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Göttingen konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Im Mittel bewerteten dabei die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) ihr Studium als zufriedenstellend (Mittelwert 1,77), wohingegen universitätsweit die Zufriedenheit mit einem Mittelwert von 2,07 niedriger lag.

Stellt man darüber hinaus die prozentuale Verteilung auf der Zufriedenheitsskala für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät dar, gaben 95,0 Prozent des Masterstudiengangs Mathematik an, dass sie sehr zufrieden oder zufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen waren, auf Fakultätsebene trifft dies auf einen Anteil von insgesamt 90,4 Prozent zu.

Auffällig ist weiterhin, dass keine/r Absolventinnen und Absolventen der Fakultät unzufrieden mit ihrem Studium an der Universität Göttingen war, wohingegen universitätsweit 6,9 Prozent der Absolventinnen und Absolventen mit ihrem Studium unzufrieden waren.

4.2 Tätigkeiten während des Studiums

Innerhalb der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen weiterhin gefragt, welche Erfahrungen sie mit Praktika, Erwerbstätigkeiten und ehrenamtlichen Tätigkeiten während ihres Studiums gesammelt haben, worauf dieses Kapitel näher eingehen wird.

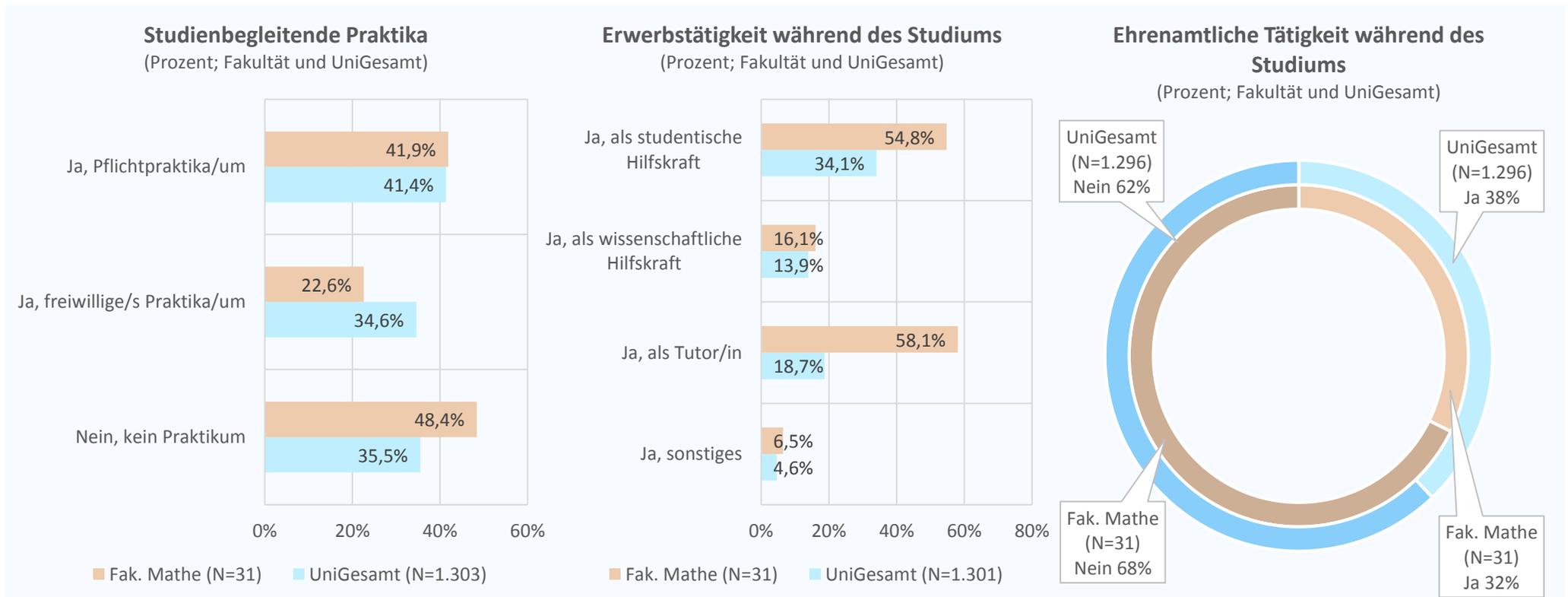
Im Durchschnitt absolvierten die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät 2,71 Pflichtpraktika und 1,71 freiwillige Praktika während des Studiums. Die Pflichtpraktika dauerten im Schnitt 12,21 Wochen und die freiwilligen Praktika 15,00 Wochen.

Obwohl bereits der Anteil an Absolventinnen und Absolventen mit einem

Pflichtpraktikum während des Studiums sehr hoch war (41,9%) haben weitere 22,6 Prozent auch ein freiwilliges Praktikum absolviert.

Insgesamt 90,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät haben während ihres Studiums gearbeitet und waren erwerbstätig: 54,8 Prozent als studentische, 16,1 Prozent als wissenschaftliche Hilfskraft, 58,1 Prozent als Tutorin oder als Tutor und fast sieben Prozent außerhalb des Unikontextes.

Insgesamt 32,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät waren während des Studiums ehrenamtlich zum Beispiel in der Selbstverwaltung, der Hochschulverwaltung oder der Kirche engagiert.

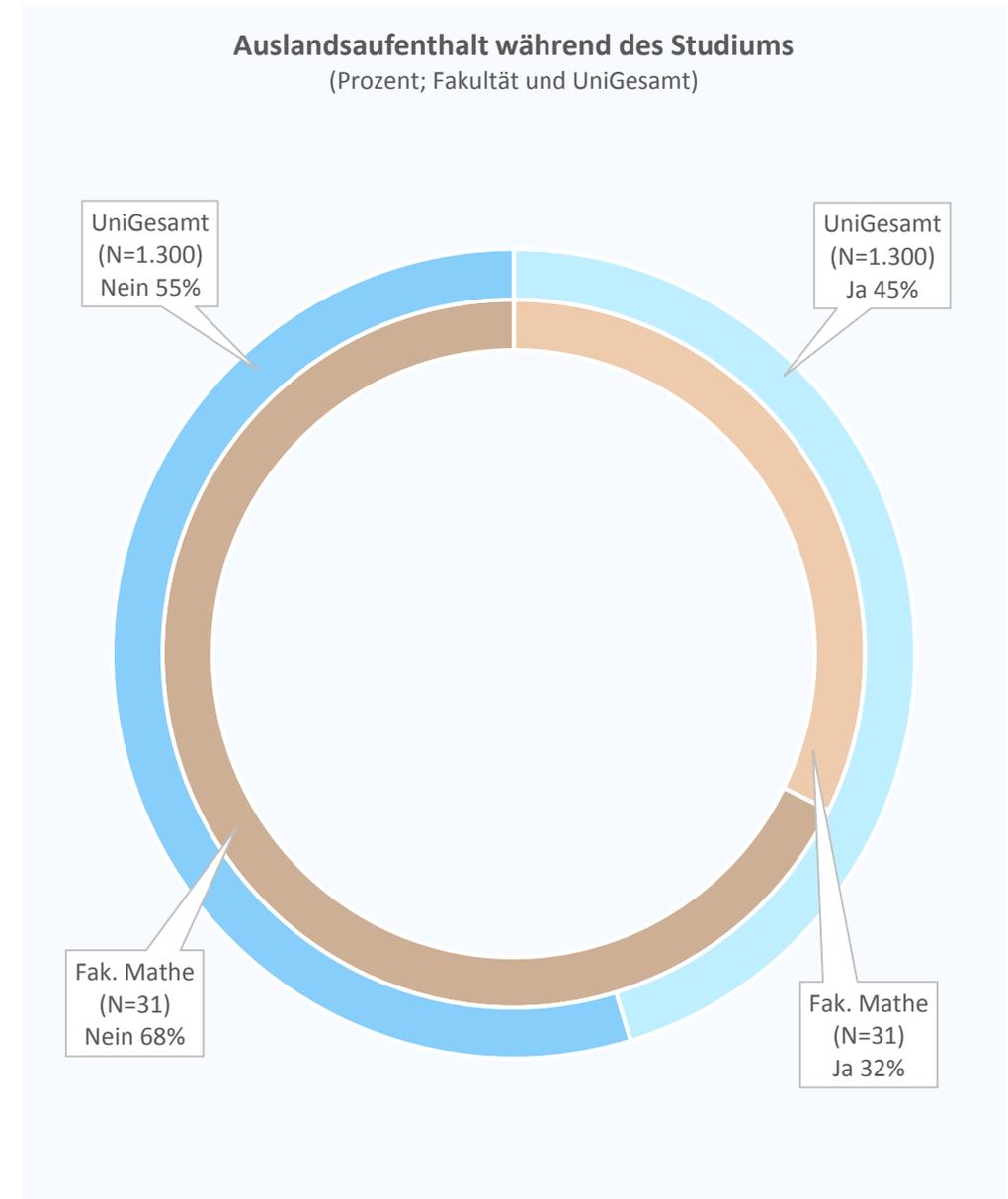


4.3 Auslandsaufenthalt während des Studiums

32,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) haben während ihres Studiums an der Universität Göttingen einen Auslandsaufenthalt durchgeführt.

60,0 Prozent waren für ein Auslandssemester mit einer durchschnittlichen Dauer von 5,83 Monaten im Ausland. Alle Absolventinnen und Absolventen erhielten hierfür Unterstützung durch ein Förderprogramm.

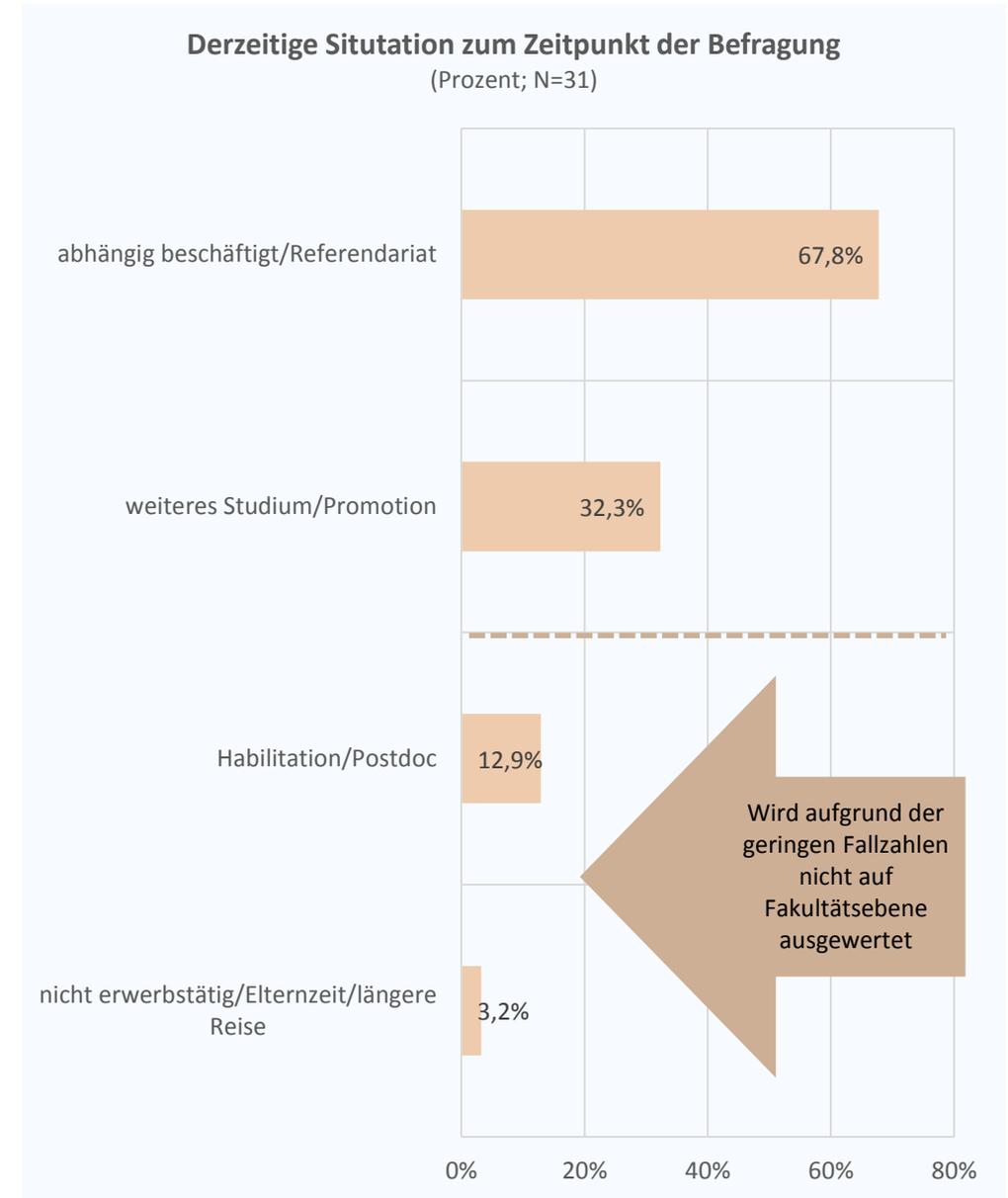
40,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen besuchten Konferenzen, Kongresse oder Tagungen im Ausland. Die durchschnittliche Gesamtdauer der Aufenthalte betrug ein Monat. Die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen finanzierte diese Aufenthalte durch Förderprogramme.



5. Derzeitige Situation

Im Folgenden werden auf Fakultätsebene die Ergebnisse der derzeitigen Situation und hier die Angaben zur *abhängigen Beschäftigung/Referendariat* und *weiteres Studium/Promotion* ausgewertet und, wo möglich, sowohl hinsichtlich der Abschlussart, des Geschlechts und der Vergleichslinie Universität gesamt vorgestellt².

Hinsichtlich der Kategorie *weiteres Studium/Promotion* ist zu beachten, dass das Hauptaugenmerk auf dem Hochschulwechsel liegt, da das Befragungsdesign nur diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Universität Göttingen berücksichtigt, die die Universität tatsächlich verlassen und sich zum Zeitpunkt der Befragung nicht zurückgemeldet haben.



² Innerhalb der Auswertungsvariablen kann es hier zu unterschiedlichen Darstellungen kommen, wenn die Fallzahlen für die Themenblöcke nicht über zehn Personen liegen.

5.1 Abhängig bezahlte Beschäftigung/Referendariat

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Von den Absolventinnen und Absolventen, die einer abhängig bezahlten Beschäftigung nachgehen, ist der größte Anteil auf Fakultätsebene mit 45,0 Prozent als Referendar im Lehramt/Lehrer und 30,0 Prozent als qualifizierte Angestellte tätig.

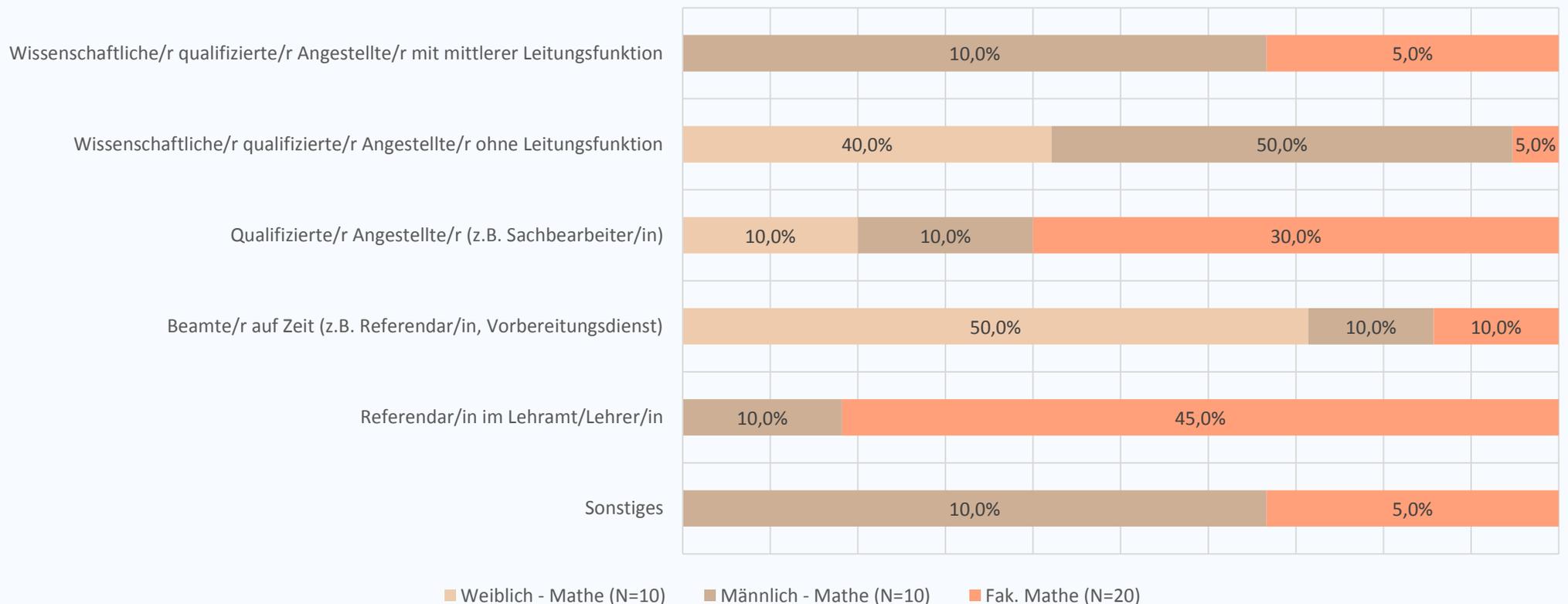
Hinsichtlich des Geschlechts zeigt sich, dass weibliche Absolventinnen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) zu einem hohen Anteil entweder als

Beamtinnen auf Zeit eingestellt sind oder als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion arbeiten.

Die männlichen Absolventen der Fakultät sind entweder zur Hälfte als wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion tätig und zu jeweils zehn Prozent auf die anderen beruflichen Stellungen verteilt.

Berufliche Stellung in der Beschäftigung

(Prozent; Geschlecht und Fakultät)





A word cloud of various professions in German. The words are arranged in a roughly rectangular shape, with varying font sizes and colors. The colors range from light beige to dark red. The professions listed include: Entwicklungsingenieur, Lehramt/Referendariat, Studienreferendar, Referent, Risikocontrolling, SoftwareEngineer, Versicherungsmathematiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Referendar, Lehramt, Gymnasien, Wissenschaftler, Vertretungslehrer, Lehrer, Doktorand, and Referendar.

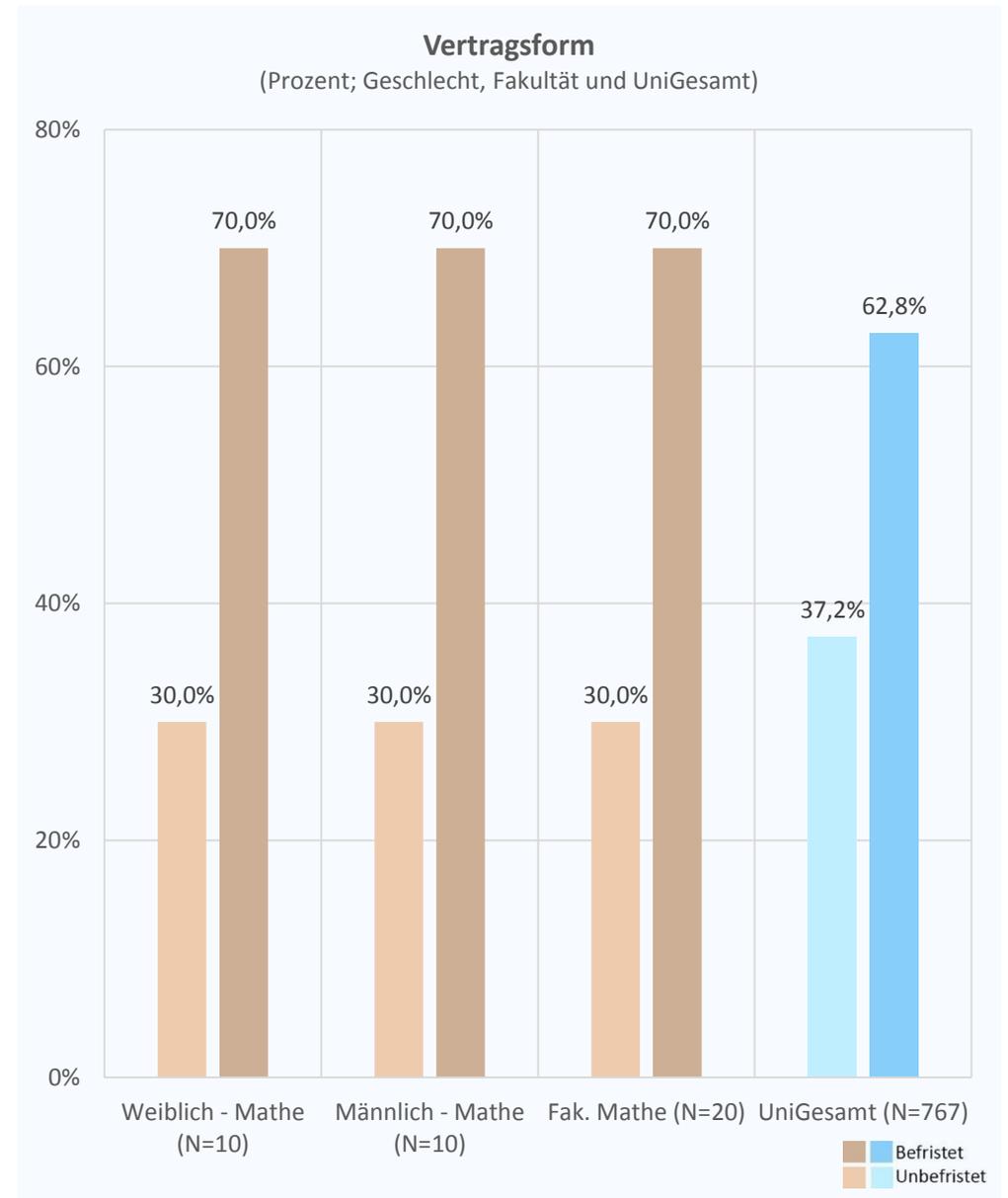
Entwicklungsingenieur Lehramt/Referendariat
Studienreferendar Referent Risikocontrolling
SoftwareEngineer Versicherungsmathematiker
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Referendar Lehramt Gymnasien
Wissenschaftler Vertretungslehrer
Lehrer Doktorand Referendar

5.1.2 Tätigkeitsfelder und Arbeitsvertragsformen

Die Wortwolke auf der vorherigen Seite zeigt noch einmal die genauen Tätigkeitsbeschreibungen, welche von den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) ausgeübt werden. So sind zum Beispiel die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät als Entwicklungsingenieur, Referendare, Vertretungslehrer und Wissenschaftler angestellt.

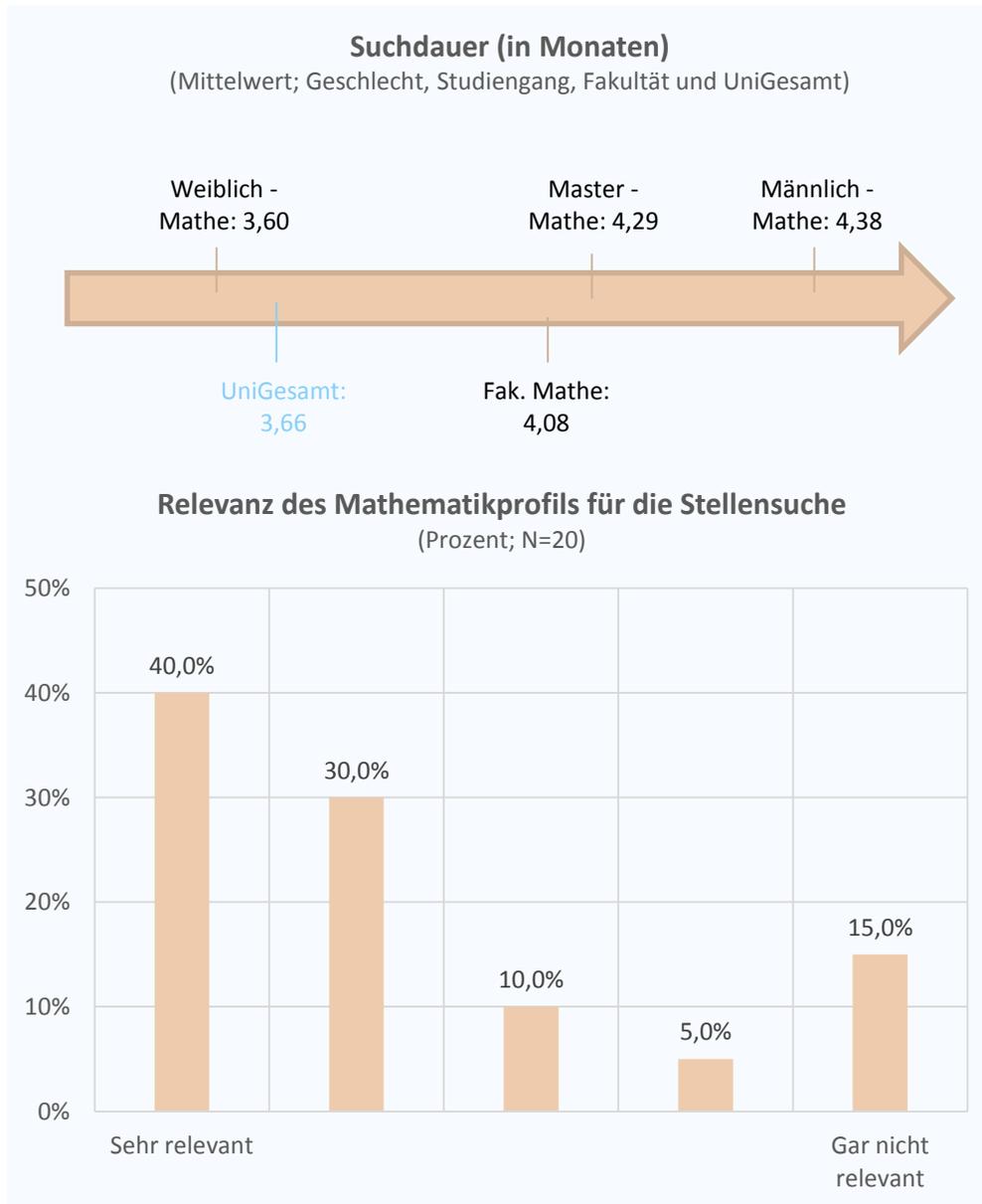
Insgesamt arbeiten 30,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) in unbefristeten Arbeitsverträgen und 70,0 Prozent in befristeten Beschäftigungsverhältnissen. Diese Werte sind sowohl auf Ebene des Geschlechts als auch auf Ebene der Fakultät identisch.

Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 arbeiten dagegen 37,2 Prozent innerhalb unbefristeter Verträge und 62,8 Prozent in befristeten Arbeitsverhältnissen.



5.1.3 Suchdauer und Relevanz des studierten Mathematikprofils

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

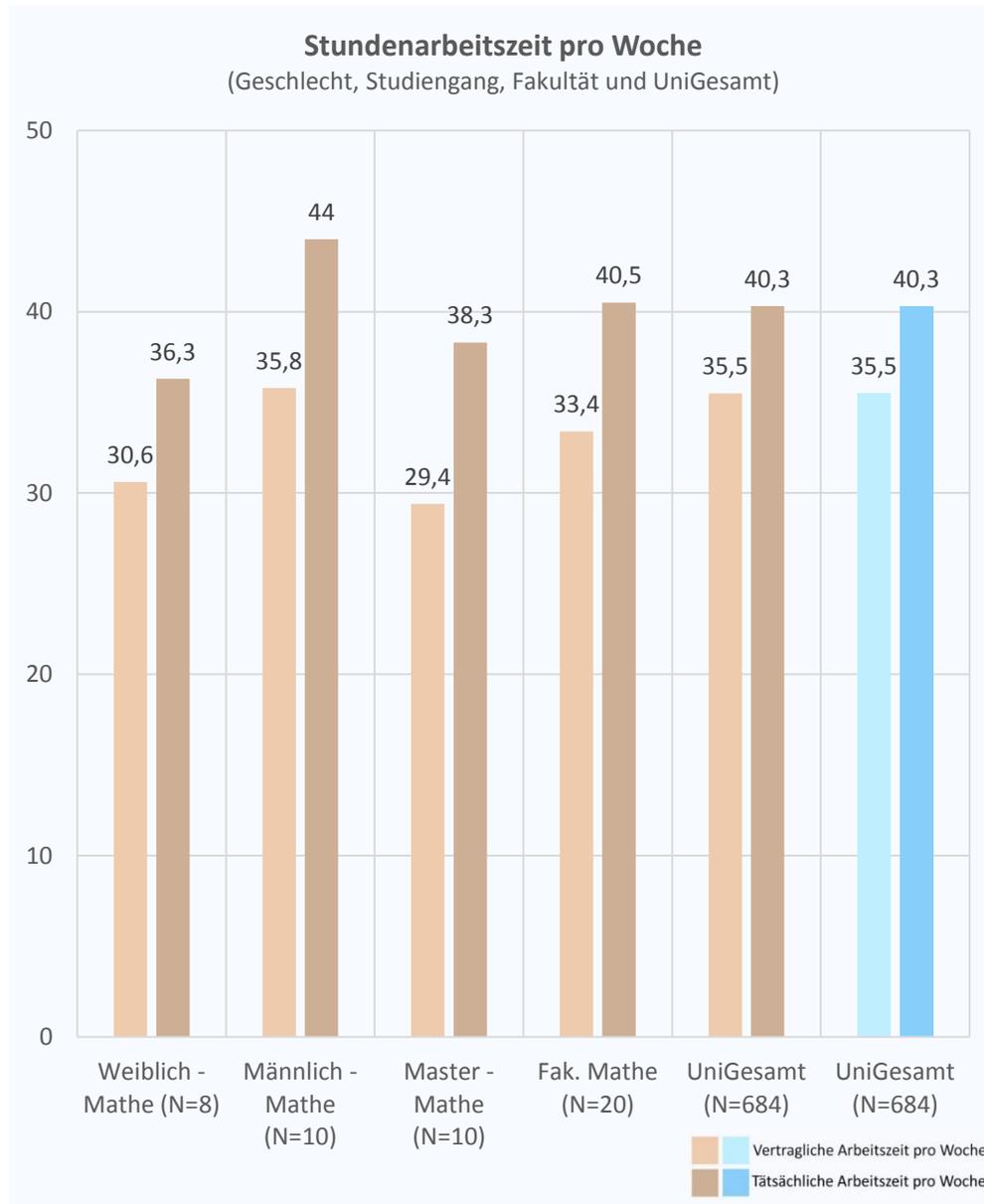


Die kürzeste Suchdauer nach einer abhängig bezahlten Beschäftigung weisen die weiblichen Absolventinnen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) mit durchschnittlich 3,60 Monaten auf.

Innerhalb der gesamten Fakultät lag die durchschnittliche Suchdauer der Absolventinnen und Absolventen bei knapp vier Monaten (4,08) und somit leicht über dem Durchschnitt des gesamten Prüfungsjahrganges (3,66 Monate). Die männlichen Absolventen benötigten im Schnitt die längste Zeit, um ihre Beschäftigung zu finden (4,38 Monate).

Auf die Frage nach der Einschätzung, für wie relevant das jeweilig gewählte Profil für die Stellensuche war, gaben 70,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät an, dass sie es für sehr relevant oder relevant einschätzen.

5.1.4 Wöchentliche Arbeitszeit



Alle Absolventinnen und Absolventen weisen eine Diskrepanz zwischen vertraglich vereinbarter wöchentlicher und der tatsächlich geleisteten wöchentlichen Arbeitszeit auf, so dass Überstunden für alle Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) zur täglichen Arbeit dazugehören.

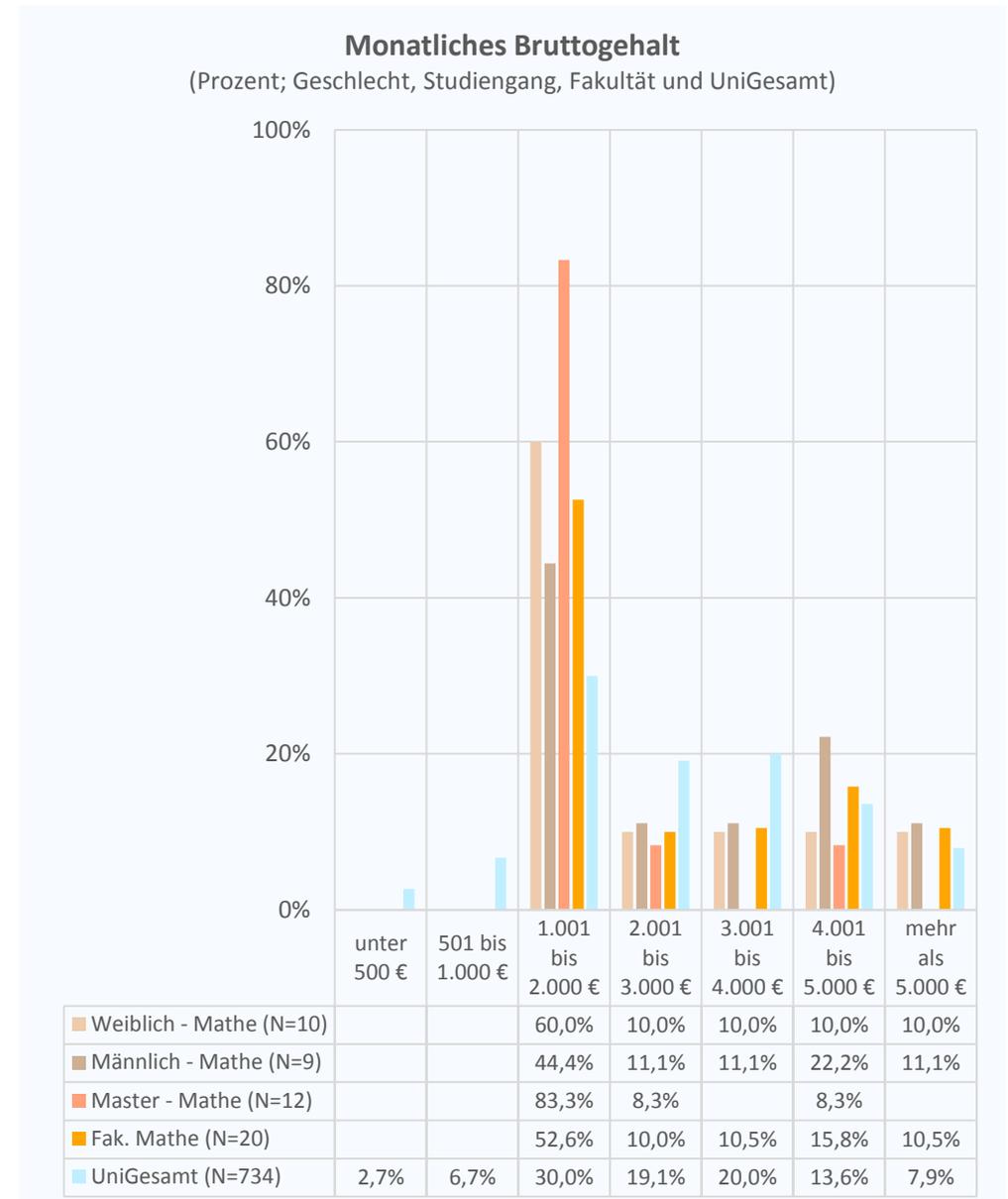
Die meisten Überstunden weisen im Durchschnitt die Masterabsolventinnen und -absolventen des Studiengangs Mathematik auf.

5.1.5 Monatliches Bruttoeinkommen

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung des Bruttogehalts auf das Geschlecht, den Studiengang *Master-Mathematik*, die Fakultät und den gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

Die am stärksten vertretene Bruttogehaltsklasse für die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) ist die Dritte mit einem monatlichen Bruttogehalt zwischen 1.001 bis 2.000 Euro.

Die männlichen Absolventen verdienen dabei im Durchschnitt etwas mehr als die weiblichen Absolventinnen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik).



5.1.6 Kompetenzerwerb und Kompetenznutzung

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Diese Grafik veranschaulicht den Kompetenzerwerb und die Kompetenznutzung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät im Vergleich zum gesamten Prüfungsjahrgang 2015.

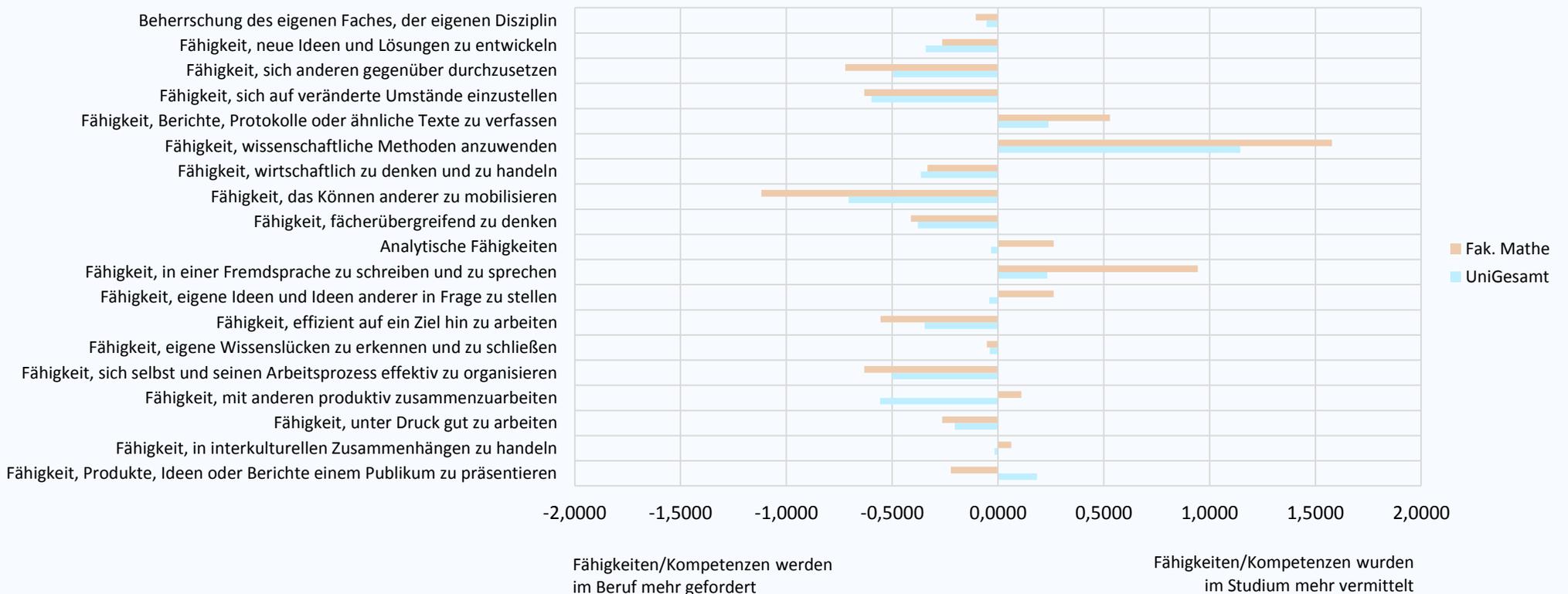
Hier zeigt sich deutlich, dass vor allem Kompetenzen zur besseren Bewältigung des Arbeitsalltags, wie zum Beispiel die Fähigkeiten, das Können andere zu mobilisieren, sich anderen gegenüber durchzusetzen, sich auf veränderte Umstände einzustellen und sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu

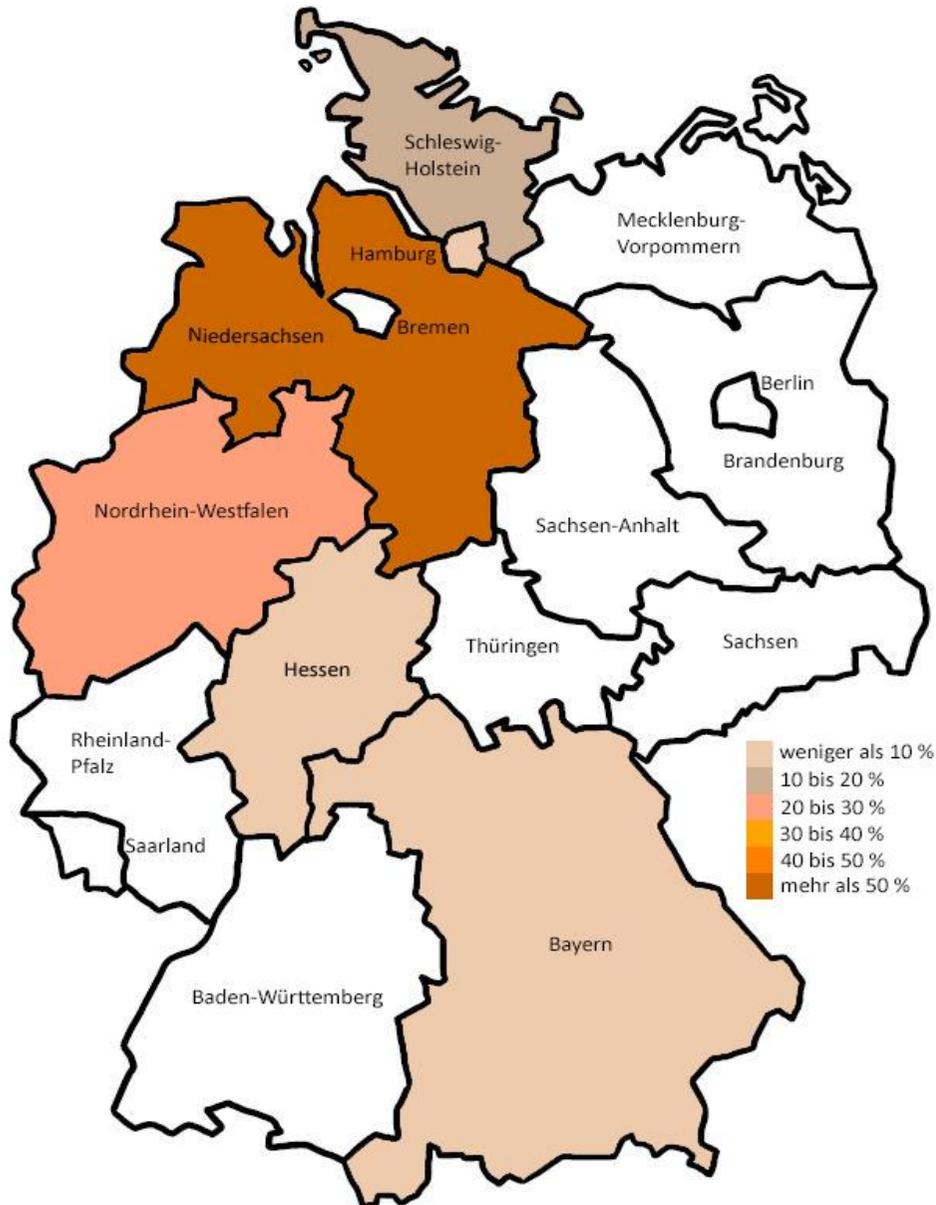
organisieren, im Beruf häufiger gefordert werden als diese Kompetenzen im Studium vermittelt wurden.

Bei den Fähigkeiten, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen, wird sichtbar, dass die Universität Göttingen hier mehr Kompetenzen vermittelt als im späteren abverlangt werden.

Erworbene und in der abhängig bezahlten Beschäftigung notwendige Kompetenzen

(Fak. Mathe N=19; UniGesamt N=665)





Die nebenstehende Deutschlandkarte zeigt die Verteilung der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät in einer abhängig bezahlten Beschäftigung auf die verschiedenen Bundesländer.

Die Karte veranschaulicht deutlich, dass ein großer prozentualer Anteil in Niedersachsen (55,0%) verbleibt und davon 20,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) im Raum Göttingen arbeiten. Vom gesamten Prüfungsjahrgang 2015 bleiben insgesamt 15,7 Prozent im Raum Göttingen.

Während ein Anteil von 10,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015 im Ausland tätig ist, trifft dies auf keine Absolventin und keinen Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) zu.

5.1.8 Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung

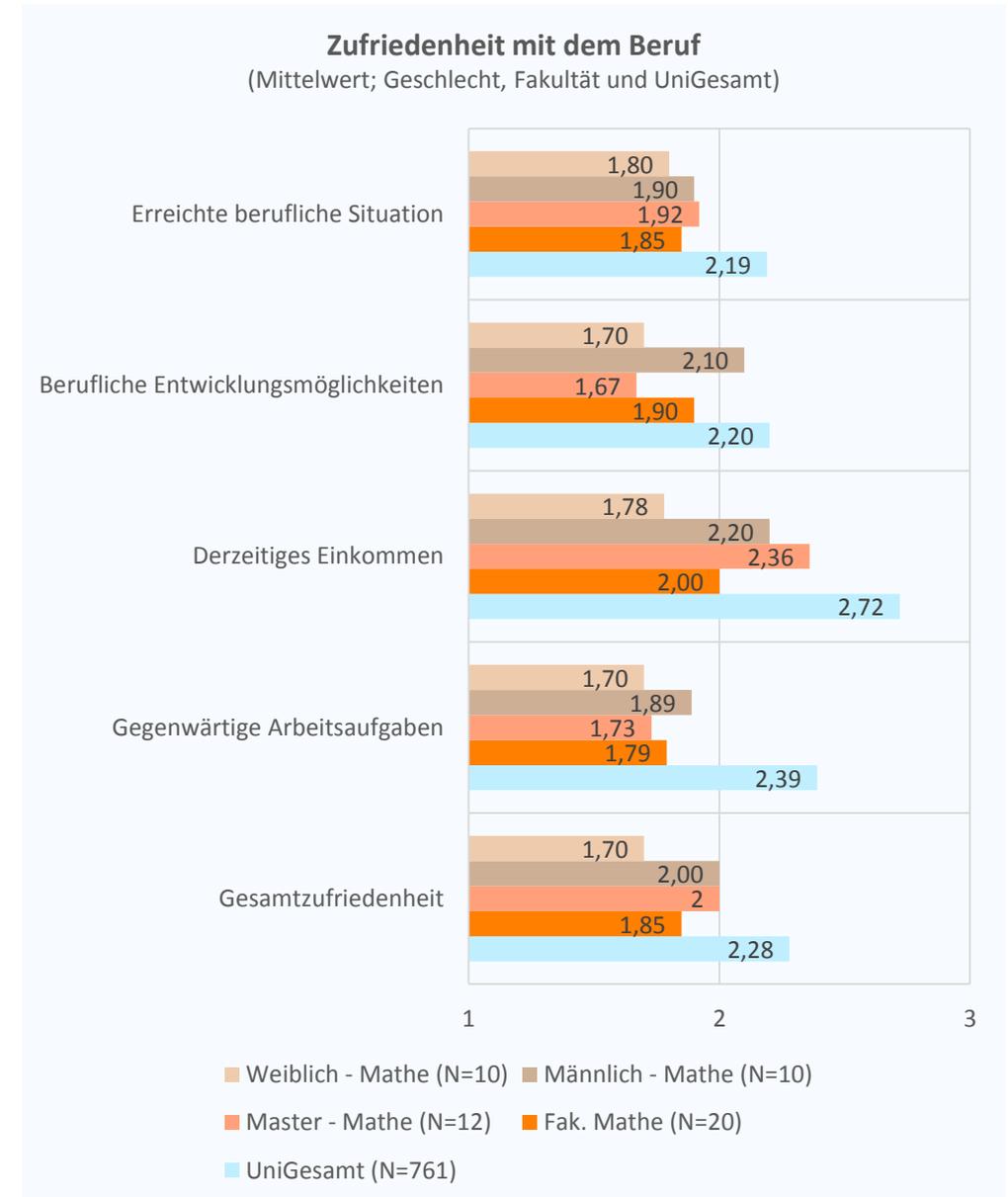
Die Zufriedenheit mit der derzeitigen Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *sehr zufrieden* bis *sehr unzufrieden* bewerten.

Es zeigt sich, dass die berufliche Zufriedenheit bei den Absolventinnen und Absolventen aus den einzelnen Studiengängen, aber auch bei der Fakultät insgesamt und universitätsweit recht durchwachsen und eher im Mittelfeld angesiedelt ist.

Vor allem in Bezug auf das derzeitige Einkommen in der derzeitigen abhängigen bezahlten Beschäftigung wurden eher Angaben im Mittelfeld von teils/teils gemacht.

Am zufriedensten sind im Durchschnitt die weiblichen Absolventinnen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik). Die Mittelwerte der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät sind in allen Kategorien besser als die des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015.

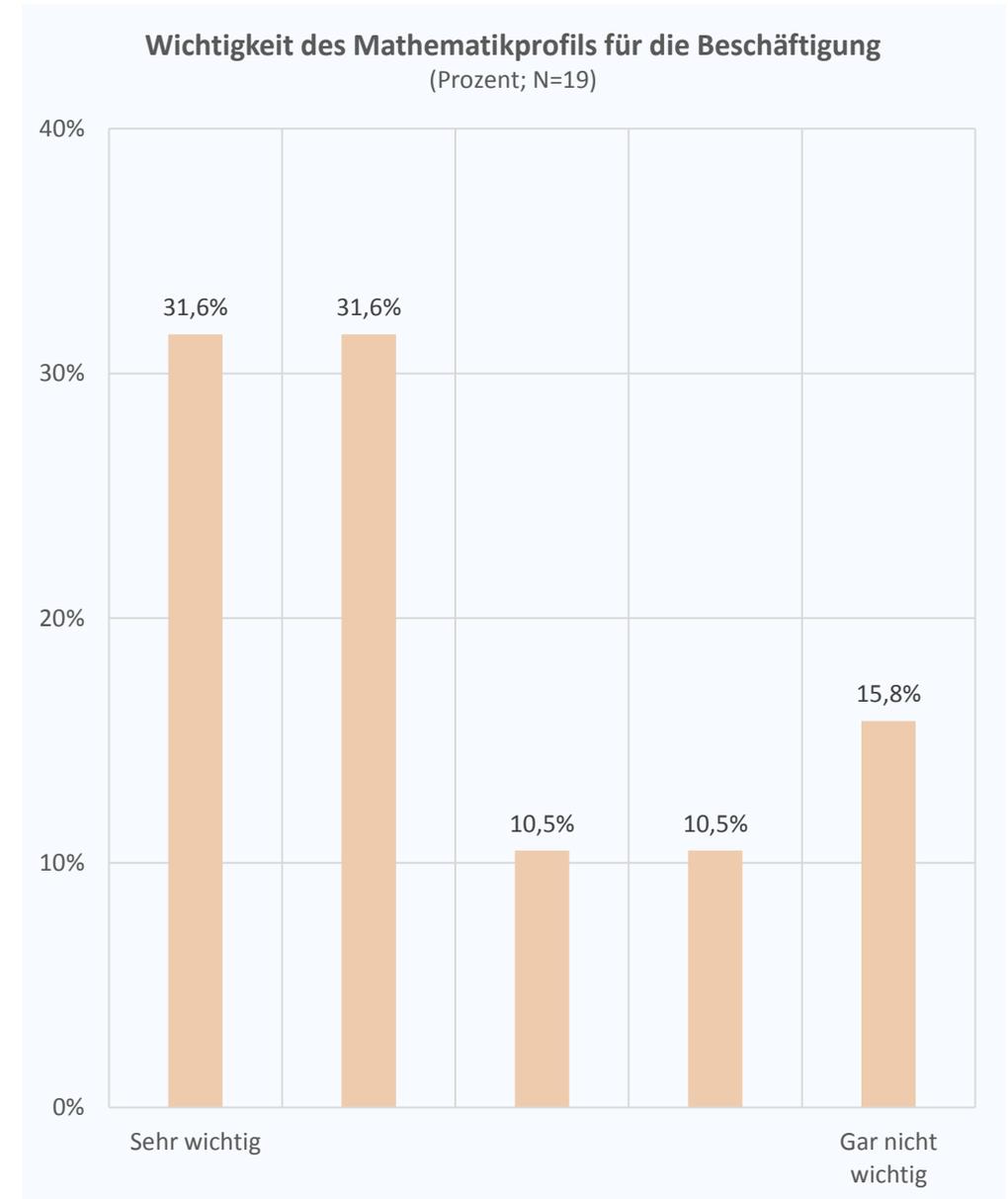
Unzufriedenheit in der abhängig bezahlten Beschäftigung wird nach Angaben der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) vor allem durch ein unorganisiertes Arbeitsumfeld oder zu hohem Druck erzeugt.



5.1.9 Beschäftigung und das Profil des Mathematikstudiums

Die Wichtigkeit des im Studium gewählten Mathematikprofils für die Beschäftigung konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) ebenfalls auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

63,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät halten das von ihnen studierte Profil im Mathematikstudium für ihre derzeitige abhängig bezahlte Beschäftigung sehr wichtig oder wichtig.

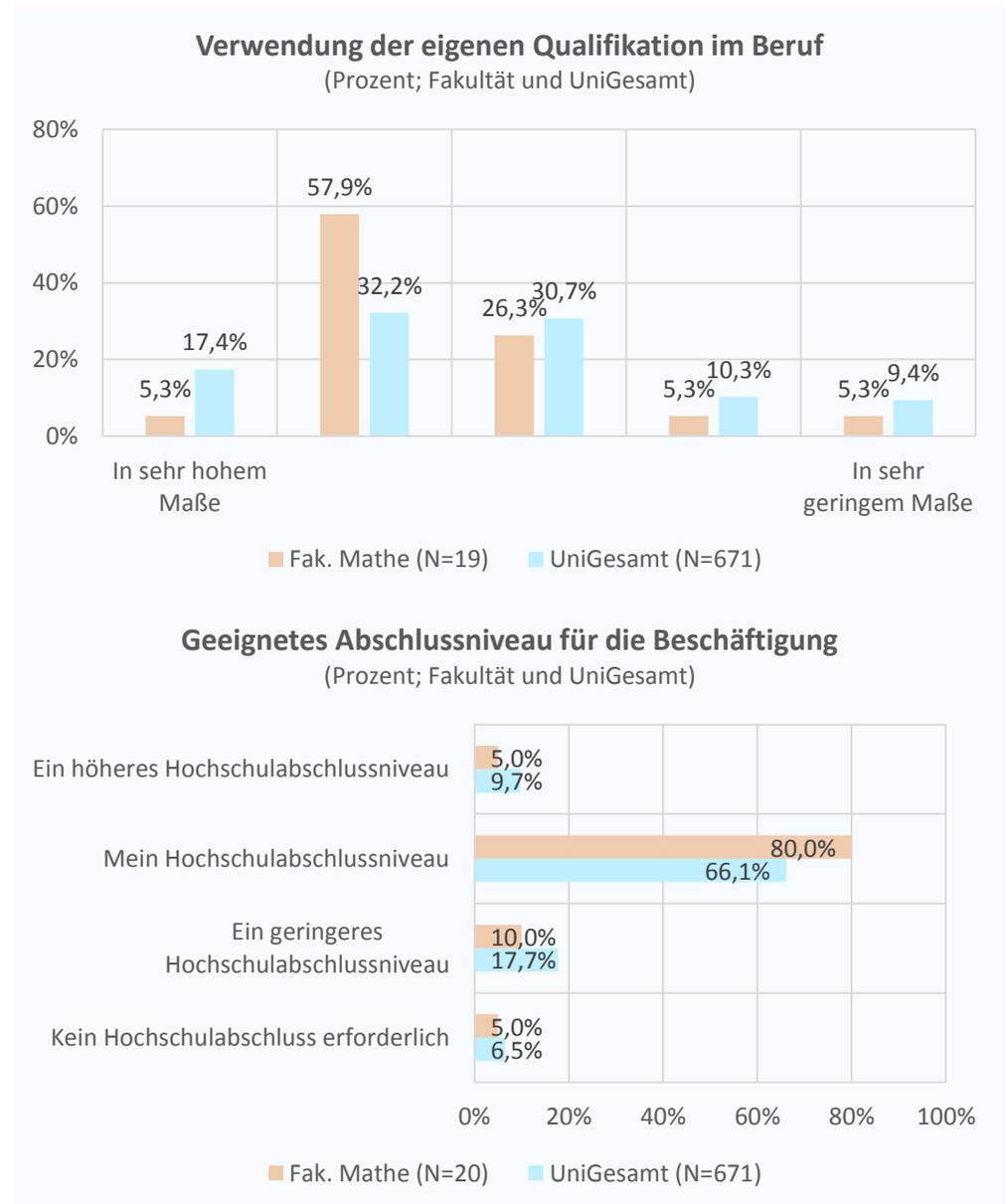


5.1.10 Verwendung des eigenen Qualifikationsprofils im Beruf

Die Verwendung der eigenen Qualifikation im Beruf konnten die Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer auch auf einer Fünfer-Skala von *in sehr hohem Maße* bis *in sehr geringem Maße* bewerten.

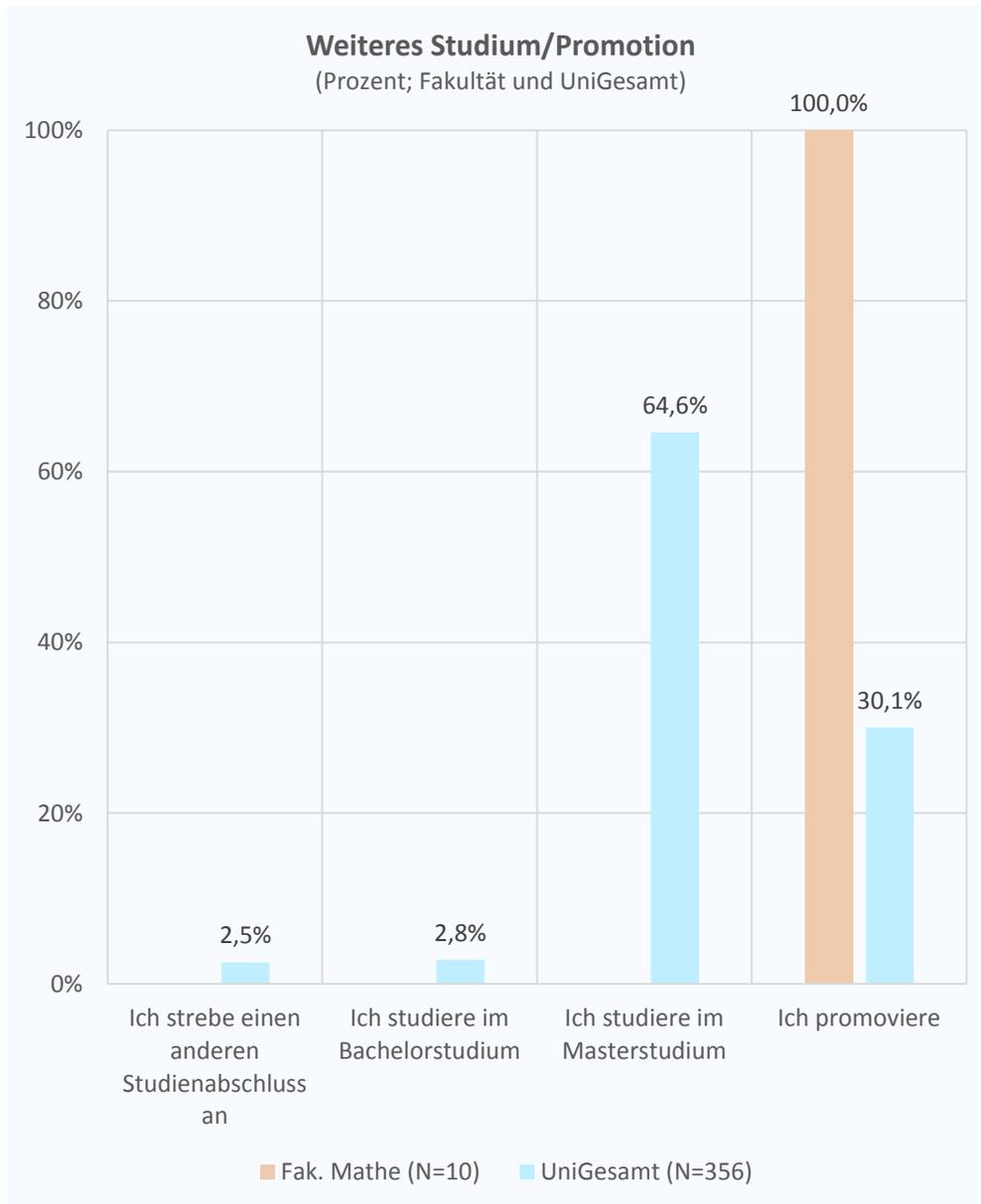
Ein Anteil von insgesamt 63,2 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät nutzt die eigene Qualifikation in sehr hohem oder hohem Maße im Beruf. Ein Anteil von 26,3 Prozent verwendet mal mehr mal weniger stark die eigene Qualifikation und 10,6 Prozent in geringem oder sehr geringem Maße. Vom gesamten Prüfungsjahrgang trifft dies auf einen Anteil von 19,7 Prozent zu.

Weiterhin gaben 80,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät in Bezug auf ihre derzeitige Tätigkeit an, dass ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für ihre Tätigkeit genau passend ist. Ein Anteil von fünf Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät ist der Ansicht, dass für ihre derzeitige Tätigkeit kein Hochschulabschluss notwendig wäre. Im gesamten Prüfungsjahrgang 2015 trifft diese Auffassung auf einen Anteil von 6,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen zu. Weitere fünf Prozent der Fakultätsabsolventinnen und -absolventen gaben an, dass ein höheres Hochschulabschlussniveau besser geeignet und zehn Prozent vermuten, dass auch ein geringeres als das von ihnen absolvierte Hochschulabschlussniveau für ihre derzeitigen Aufgaben ausreichend wäre.



5.2 Hochschulwechsel: weiteres Studium oder Promotion

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Der Hochschulwechsel wird in der Absolventinnen- und Absolventenbefragung anhand der Frage nach der derzeitigen Situation und der Kategorie *Ich habe ein weiteres Studium aufgenommen oder promoviere* erfasst. Hinsichtlich des Befragungsdesigns werden zur Befragung alle Absolventinnen und Absolventen eines Prüfungsjahrgangs eingeladen, die sich nicht zum Zeitpunkt der Befragung an der Universität Göttingen zurückgemeldet und somit die Universität nach ihrem Abschluss verlassen haben. Daher bezieht sich der Hochschulwechsel nur auf diejenigen Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss ein weiteres Studium außerhalb der Universität Göttingen aufgenommen haben.

Betrachtet man zunächst die Absolventinnen und Absolventen, die nach ihrem Abschluss an der Universität Göttingen geblieben sind und nicht zur Zielgruppe der Befragung gehören, zeigt sich, dass von den insgesamt 53 Absolventinnen und Absolventen der Fakultät 49,1 Prozent ihren Bachelorabschluss erworben haben und diese zu 15,4 Prozent sich zu einem Masterstudiengang an der Universität Göttingen zurückgemeldet haben. Weitere 17,0 Prozent schlossen einen Bachelorabschluss mit den Profil Lehramt ab und davon gingen 55,6 Prozent in einen Master of Education Studiengang an der Universität Göttingen über. 26,4 Prozent schlossen weiterhin einen Master an der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) im Prüfungsjahrgang 2015 ab und wechselten zu 14,3 Prozent in ein Promotionsstudium an der Universität.

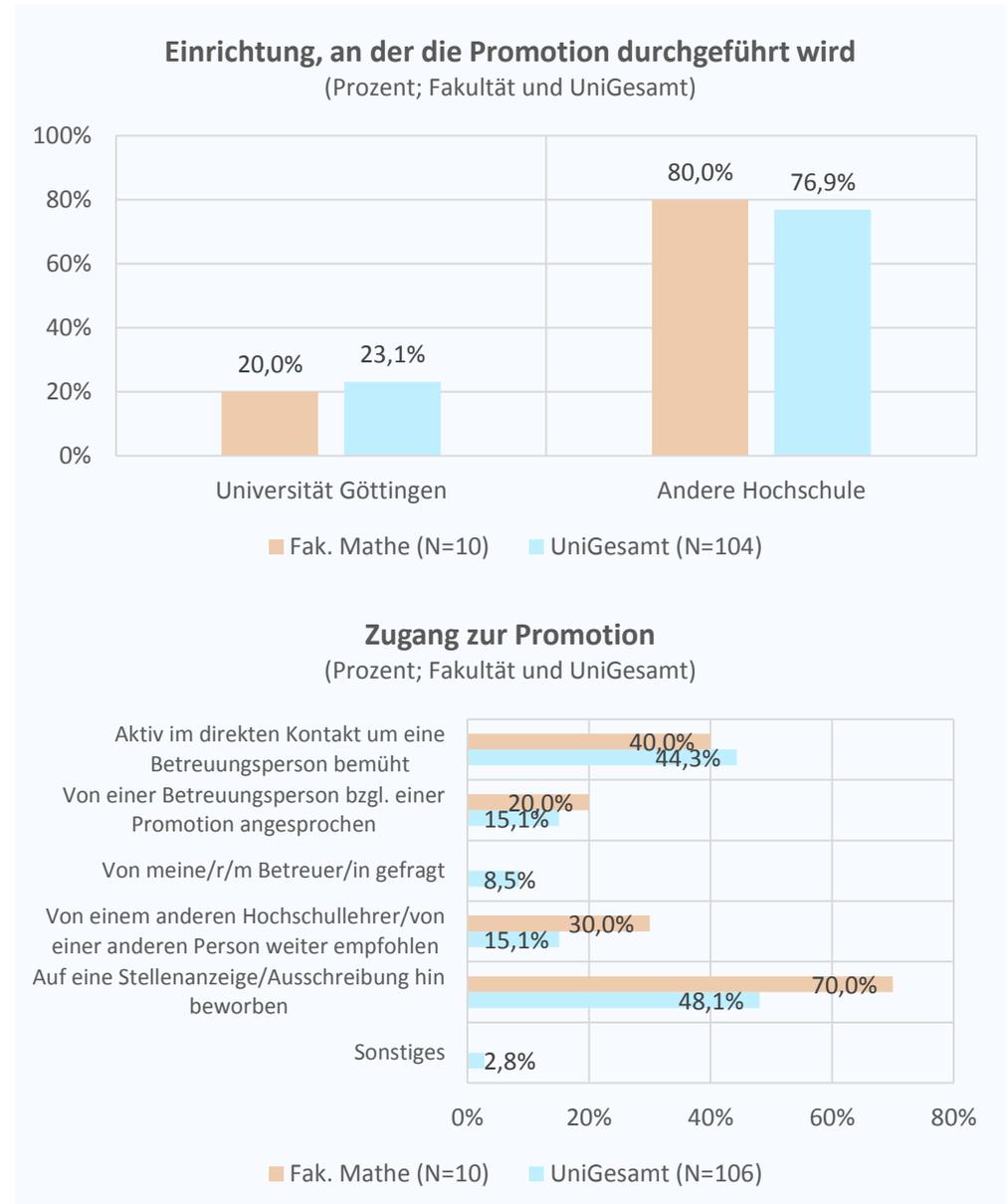
Die nebenstehende Grafik veranschaulicht dagegen, was diejenigen Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) nach ihrem Studienabschluss machten, nachdem sie sich nicht an der Universität Göttingen zurückgemeldet haben. Von den 32,3 Prozent der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät die angaben zum Befragungszeitpunkt ein weiteres Studium oder eine Promotion zu absolvieren, befinden sich 100,0 Prozent zum Befragungszeitpunkt in einer Promotion.

5.2.1 Hochschulwechsel: Promotion

Aus dieser Gruppe der Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik), die nach ihrem Studium eine Promotion angeschlossen haben, haben 80,0 Prozent die Universität Göttingen für ihre Promotion verlassen. Davon promovieren 75,0 Prozent an einer ausländischen Universität und 25,0 Prozent an einer anderen deutschen Hochschule.

Als Gründe für den Wechsel der Hochschule wurden zum Beispiel eine bessere Finanzierung, der vorhandene Forschungsschwerpunkt an der anderen Universität, eine offene Stelle oder auch die Empfehlung des Betreuers genannt.

70,0 Prozent der Absolventinnen und Absolventen gaben an, dass sie sich für ihre Promotion auf eine Stellenanzeige oder Ausschreibung beworben haben, um Zugang zur Promotion zu erhalten, wohingegen sich 40,0 Prozent aktiv um einen direkten Kontakt zur Betreuungsperson bemüht haben und 30,0 Prozent von einer anderen Person weiter empfohlen wurden.



5.2.1.1 Betreuung in und Karrierewege nach der Promotion

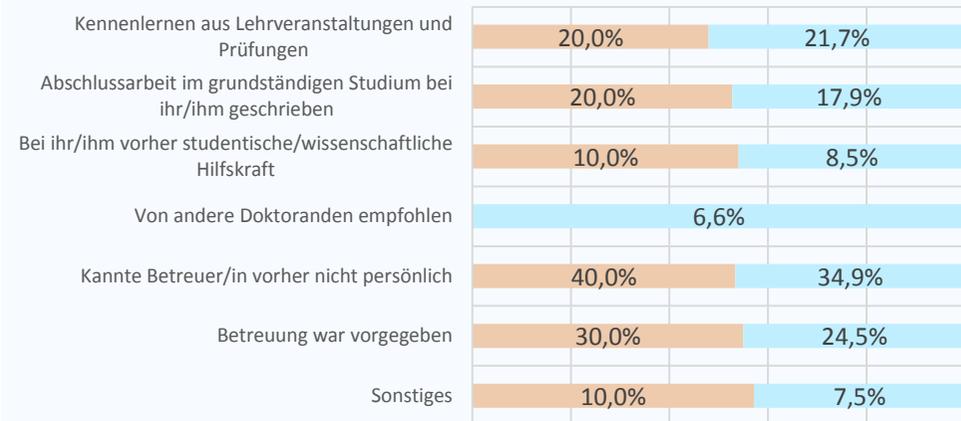
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Der Kontakt zur Betreuungsperson der Promotion war sowohl auf Fakultätsebene als auch auf der universitätsweiten Ebene des gesamten Prüfungsjahrgangs 2015 davon geprägt, dass man sich entweder zuvor gar nicht kannte oder die Betreuung vorgegeben war.

Schaut man sich die Karrierewege an, die Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) nach ihrer Promotion anstreben, wird sichtbar, dass sich 40,0 Prozent ihren Karriereweg noch offenhalten möchten, wohingegen weitere 40,0 Prozent eine wissenschaftliche Karriere anstreben. Jeweils weitere zehn Prozent streben eine nicht-wissenschaftliche Karriere an oder haben sich mit dieser Frage noch nicht auseinandergesetzt.

Kontakt zum Betreuer der Promotion

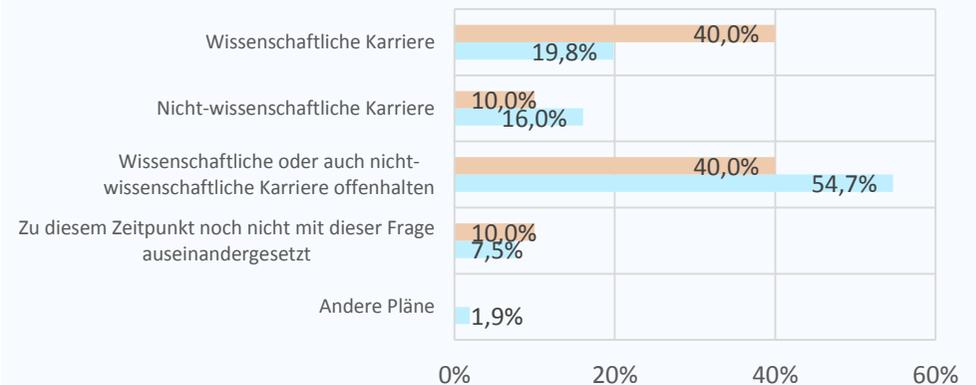
(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



■ Fak. Mathe (N=10) ■ UniGesamt (N=106)

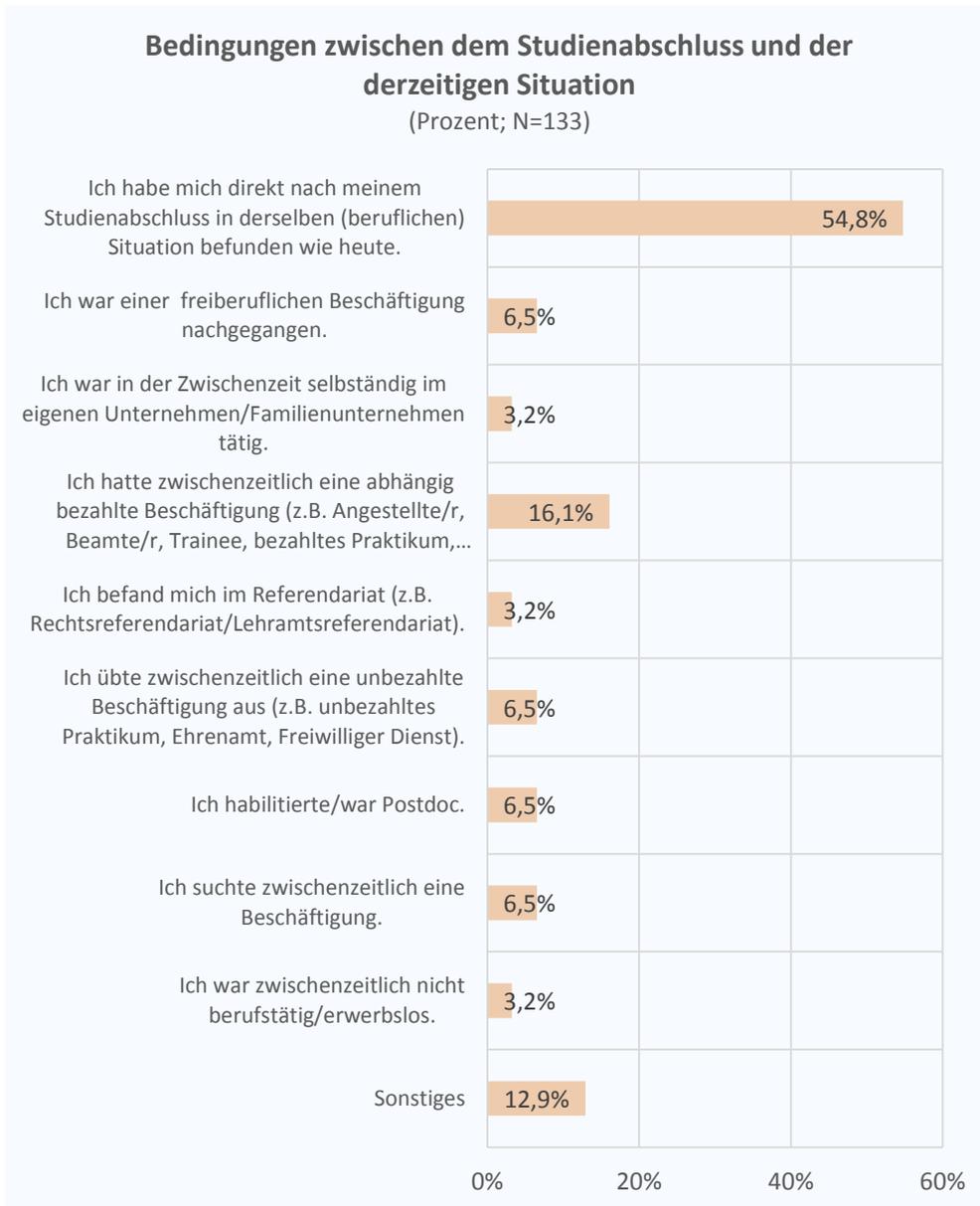
Angestrebte Karrierewege nach der Promotion

(Prozent; Fakultät und UniGesamt)



■ Fak. Mathe (N=10) ■ UniGesamt (N=106)

5.3 Zwischen Studienabschluss und Zeitpunkt der Befragung



Die Phase zwischen dem Studienabschluss und der derzeitigen Situation lässt sich bei den Absolventinnen und Absolventen der Fakultät für Mathematik und Informatik (Mathematik) ebenfalls sehr detailliert darstellen. So gaben 54,8 Prozent an, dass sie nach dem Studienabschluss sofort in ihre derzeitige Beschäftigung eingestiegen sind. Weitere 16,1 Prozent übten eine andere abhängig bezahlte Beschäftigung aus und 3,2 Prozent waren im Referendariat.

Es zeigt sich weiterhin, dass jeweils 6,5 Prozent der Absolventinnen und Absolventen einer freiberuflichen/selbständigen Tätigkeit nachgingen, eine unbezahlte Beschäftigung hatten, eine Beschäftigung suchten oder habilitierten/als Postdoc beschäftigt waren. Weiterhin arbeiteten jeweils 3,2 Prozent selbständig oder waren zwischenzeitlich erwerbslos.

Georg-August-Universität Göttingen

Abteilung Studium und Lehre

Bereich Qualitätsmanagement

Christina Höhmann

Wilhelmsplatz 2

37073 Göttingen

Tel.: 0551 – 39 10597

E-Mail: christina.hoehmann@zvw.uni-goettingen.de

Homepage: <http://www.uni-goettingen.de/qualitaetsmanagement>

Team der Absolventinnen- und Absolventenbefragung

Bettina Buch

Tel.: 0551 – 39 5401

Sylvia Rapp

Tel.: 0551 - 39 4888

E-Mail: absolventenbefragung@uni-goettingen.de